

Malwettbewerb rund um die Isenburg

Gemeinsam mit dem Verein zur Erhaltung der Isenburg, plant der Bürgerverein Nierenhof in diesem Jahr einen Malwettbewerb für junge und jung gebliebene Künstler zum Thema Geschichte und Bauwerk der Isenburg.

Herzlich eingeladen sind alle Hobbykünstler der Umgebung im Alter von 4 – 120 Jahren, sich gestalterisch mit der Isenburg (Burg am Isenberg) hoch über der Ruhr in Hattingen und ihrer Geschichte zu beschäftigen.

Ortskundige wissen, dass diese, einst größte Ruhrburg nur ca. 25 Jahre auf dem Isenberg in Hattingen stand, bevor sie nach einer spannenden Geschichte um ihren Bewohner, Graf Friederich von Isenberg, schließlich im Jahr 1225 n. Chr. zerstört wurde. Weitere Informationen erhalten die Teilnehmer über die homepage des vereins zur Erhaltung der Isenburg, im Internet und natürlich zu den Öffnungszeiten im Haus Custodis auf der Burgruine selbst.

Alle künstlerischen Techniken von Foto über Aquarell, Collage oder Zeichnung uvm. im Format bis DIN A 3 und kleiner sind zugelassen.

Aufgabe bleibt es nur, entweder das Gedicht über die Geschichte der Isenburg umzusetzen oder aber die Isenburg in ihrer damaligen Gestalt auf dem Isenberg „wieder entstehen“ zu lassen.

Ein ausgewähltes Juryteam beider Vereine und eine ausgebildete Kunstpädagogin werden anschließend die Sieger jeder Kategorie ermitteln.

Als Altersgruppen gelten folgende Vorgaben: 4-6 Jahre, 7-9 Jahre, 10-12 Jahre, 14-17 Jahre, 18 – 25 Jahre und alle weiteren als eigenständige Gruppe.

Einsendeschluss ist der 6. September, Postadresse: Bürgerverein Velbert Nierenhof, z.H. P. Schroeder und Elisabeth Uphus, Alte Poststraße 19, 42555 Velbert.

Alle Bilder werden beim Dorffest (10. und 11.09.2016) in Nierenhof präsentiert und die Sieger der einzelnen Gruppen am 11.09.2016 bekannt gegeben. Den Gewinnern winken Urkunden und Sachpreise.

Aufruhr 1225

Es lebte einstens an der Ruhr

Graf Friederich, man staune nur.

Der hat zu Gevelsberg bei Nacht

den Bischof feige umgebracht.

Man band ihn dann für den Verrat

lebendig auf ein rundes Rad.

Sein Haus, die Burg am Isenberg,

die wurd' beraubt und dann zerstört.

Nur ganze 25 Jahr,

die Burg die größte Ruhrburg war.

Ruinen blieben hier zurück,
von mächt'gen Mauern nur ein Stück.
1225 dies geschah,
so sagt man - doch ist es so wahr?
Man hört die alten Steine munkeln,
doch ihr Geheimnis bleibt im Dunkeln:
Bis heute ist nicht wirklich klar,
ob Friedrich einst der Mörder war.

Nun - dieser Friedrich lebt nicht mehr
und ob er's war, das weiß nur er.
Zuletzt er Todesqualen litt,
doch sein Geheimnis nahm er mit.